

Aschaffenburg, 04.02.2021

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte unserer Schüler\*innen,

mit Ablauf des heutigen Tages haben wir vier Wochen Distanzunterricht hinter uns. Eine sehr schwierige Zeit für alle Seiten. Trotzdem glaube ich, dass jeder sein Bestes tut. Im Augenblick ist leider noch nicht abzusehen, wie die Lage an den Schulen weitergehen soll. Noch sind die Infektionszahlen besonders in und um Aschaffenburg hoch und schwankend (aktuell etwa 100). Wir alle wissen, dass Distanzunterricht nur eine Notlösung ist. Es ist dabei sehr viel schwerer zu erspüren, wie es den Schülern geht. Die Grenze des Distanzunterrichts liegt im Zwischenmenschlichen. Vernachlässigung, häuslicher Unfrieden oder anderen Kummer sieht man am ehesten im direkten Kontakt.

Außerdem werden auch Ihre Grenzen mit diesem Stress überschritten. Schließlich muss das Kind betreut und der Haushalt geschmissen werden – und dazu kommt die eigene Arbeit, egal ob im Homeoffice oder am Arbeitsort. Aber wie gehen die Kinder eigentlich damit um? Einige sind froh, ihre Freunde endlich wiedersehen zu können – wenn auch nur über den Bildschirm. Und gerade bei den Jüngeren scheint eine gewisse Vorfreude und Motivation vorhanden zu sein. Möglicherweise auch, weil die Gesamtsituation für Kinder manchmal auch einfach nur aufregend sein kann. Und eventuell entdecken sie auch neue Hobbys dabei oder nehmen das Ganze einfach mit Humor! Und dann gibt es Momente, in denen Kinder zeigen, wie verantwortungsbewusst sie doch eigentlich sein können. Manchmal werden Eltern ganz stolz, dass der Nachwuchs das Beste aus der Situation macht. Nun ja, so was kann dann von den wirklichen Problemen ablenken, die viele Schüler\*innen erleben und mit denen auch Lehrer\*innen oft selbst nicht klarkommen. Die Kraft aufzuwenden, vielen Kindern ihren Zugang zur Bildung auch jetzt noch zu gewähren, muss schon hoch angerechnet werden, vor allem, wenn das Unterrichten über Distanz in der Ausbildung nie bedacht wurde – wie denn auch, es hat ja kaum jemand mit einer Pandemie gerechnet. Aber das Internet sollte doch mittlerweile in den Griff bekommen werden, oder? Der einzige Weg bleibt im Endeffekt wahrscheinlich einfach, der Lage mit Humor zu begegnen. Tief einatmen, Kraft sammeln und hoffen, dass das Strapazieren der Nerven wenigstens etwas bringt.

Um Sie etwas aufzumuntern und freudiger zu stimmen veröffentlichen wir hier auf unserer Homepage einige Schmuckstücke aus dem Distanzunterricht unserer Kunstgruppen. Viel Vergnügen beim Anschauen und bleiben Sie alle gesund! Wir können nur hoffen, dass sich die Pandemielage durch den harten Lockdown lohnt und die Schüler\*innen dann evtl. im Hybridunterricht wieder im Schulhaus unterrichtet werden können. Gemeinsam und verantwortungsbewusst werden wir das sicher packen.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Strobel, RSD  
- Schulleiter -